

## Jahrespressekonferenz im Kunstmuseum Bern: Bilanz und Perspektive

### Erfolg dank Hodler

Dank der erfolgreichen Hodler-Schau im 2008 ist in der Besucherstatistik ein Spitzenresultat zu verzeichnen: Das Besuchertotal betrug 118'466 (Vorjahr 70'337). Das Ausstellungsprojekt war in jeder Beziehung ausserordentlich: durch die ausgestellten Werke, die verursachten Kosten und die Besucher, und wäre ohne Beitrag des Lotteriefonds und weiteren Geldgebern nicht zu realisieren gewesen. Das Programm 2009 ist vielfältig, überraschend und verstärkt wieder der Sammlungspräsentation gewidmet. Publikumswirksame Highlights werden insbesondere im Bereich Gegenwart mit Tracey Emin und mit Giovanni Giacometti im Bereich Schweizer Kunst gesetzt. Positiv war auch die Genehmigung ohne Einsprachen des Baugesuchs für den Erweiterungsbau. Die Realisierung kann in Angriff genommen werden.

Die Ausstellung „Ferdinand Hodler – Eine symbolistische Vision“ (9.4. bis 10.8.2008) verbuchte rund 80'000 Eintritte. Das Medienecho war mit 1'100 Berichten im In- und Ausland ein Erfolg. Die qualitative Befragung während der EURO bei 460 Besuchern, ergab, dass die Begeisterung für die Ausstellung gross war, die Fussball-Europameisterschaft aber keinen Besucherzuwachs bewirkte. Das internationale Hodler-Symposium präsentierte neuste Forschungsergebnisse vor 120 Teilnehmenden. Die Hodler-Ausstellung konnte anschliessend vom 9.9. bis zum 14.12.2008 in Budapest gesehen werden.

### Vielfältiges Programm 2009

Das Jahresprogramm 2009 ist vielfältig. Die Tracey Emin-Ausstellung „20 Years“ (19.3. bis 21.6.2009) ist die erste Einzelausstellung in der Schweiz der bedeutenden und skandalträchtigen englischen Gegenwartskünstlerin. Mit der Ausstellung zu Giovanni Giacometti wird die Reihe grosser Schweizer Künstler fortgesetzt. Seine in gleissendes Licht getauchten Berg- und Landschaftspanoramen werden ab Ende September zu sehen sein. Daneben bietet das Ausstellungsprogramm mit Wilfrid Moser, Peter Radelfinger, Zeichnungen von Guercino und seinem Umkreis aus den Uffizien, mit der Retrospektive zu Rolf Iseli und der Präsentation der Arbeiten der Stipendiaten der Stiftung Gegenwart, die im Atelier in China entstanden sind, weitere Höhepunkte. Die Sammlung wird neu präsentiert. Zudem wird eine Auswahl des Direktors zur Schweizer Kunst von Anker bis Zünd ab Juli zu sehen sein.

### Erweiterungsbau: Baugesuch genehmigt und Finanzierung gesichert

Die Finanzierung des Erweiterungsbau Gegenwart ist gesichert. Der Baubeginn kann in der ersten Hälfte 2010, die Fertigstellung des Baus Anfang 2012 erwartet werden. Die archäologische Untersuchungen des Geländes haben ergeben, dass mit keinen grösseren Problemen in der Bauphase zu rechnen ist.

### Weitere Projekte

Das Kunstmuseum Bern wird sich 2009 im neuen Erscheinungsbild präsentieren. Der Auftrag zur Ausarbeitung des Corporate Designs konnte 2008 vergeben werden, nachdem fünf Büros ihre Entwürfe präsentiert hatten. Des weiteren wird die Publikation des Sammlungskataloges vorbereitet, der dank der finanziellen Unterstützung der Ursula Wirz-Stiftung als Standardwerk im Herbst 2010 publiziert wird. Gleichzeitig ist der Ricco Wassmer Werkkatalog in Bearbeitung. Die neue Webseite [www.rupf-stiftung.ch](http://www.rupf-stiftung.ch) der Hermann und Margrit-Rupf Stiftung, einer einzigartigen Schweizer Sammlung zur klassischen Moderne, bietet nebst Informationen zur Stiftung auch die Sammlung online. Die Museumsnacht 2009 findet im Kunstmuseum Bern am 20. März unter dem Motto „Bad Boys, Bad Girls“ statt. Gemeinsam mit dem Zentrum Paul Klee laufen die ersten Vorbereitungen für das Ausstellungsprojekt „Die 7 Todsünden“, welches für 2010 geplant ist.

Die Pressedokumentation mit ausführlichen Informationen insbesondere zum Ausstellungsprogramm 2009 steht ab sofort auf [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch) zum Download bereit.

**Absender/Kontakt Medien:** Brigit Bucher, [brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch](mailto:brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 21

**Bilder:** Christine Weber, [christine.weber@kunstmuseumbern.ch](mailto:christine.weber@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 53